



Sprachkonzept

Albert-Schweitzer-Kita Westerhausen

Januar 2022

Kinder dabei zu erleben, wie sie sich zunehmend die Welt der Sprache erschließen, ist spannend und einmalig. Sprache ist der Schlüssel zur Welt und die Eintrittskarte ins Reich der Bildung. Sprache ist aber auch der Kanal, der uns mit anderen Menschen verbindet und vernetzt. Daher ist ein gutes Sprachvermögen eine wichtige Grundlage für die gesamte Entwicklung des Kindes.

Unser Bildungsauftrag

Der Bildungsauftrag durch den Orientierungsplan

Im Niedersächsischen Orientierungsplan ist die Sprachbildung und Sprachförderung als Bildungsauftrag fest verankert und regelt die inhaltliche und organisatorische Arbeit zur sprachlichen Bildung.

Der Bildungsauftrag durch das Kindertagesstätten Gesetz

Jede Kita in Niedersachsen ist verpflichtet die Sprachentwicklung jedes Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und die Kommunikation, Interaktion und die Entwicklung von Sprache kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern.

Was brauchen Kinder für eine gesunde Sprachentwicklung?

Beobachtungen der Sprachentwicklung haben gezeigt, dass der Spracherwerb maßgeblich von der interessierten und freundlichen Zuwendung der Bezugspersonen abhängt. Kleinstkinder, die viel Ansprache erhalten und viele

Sprachanlässe geboten bekommen, sind schneller in der Lage, einfache Sätze zu bauen und schwierigere Wörter oder Laute zu bilden. Sprech- und Sprachanlässe zu schaffen, ist damit ein vorrangiges Ziel der Spracherziehung.

Aber auch die Motorik spielt eine wichtige Rolle beim Sprechen lernen. So zeigen Studien, dass Kinder, die schon früh viele Bewegungsmöglichkeiten bekommen, schneller und besser Sprechen lernen. Die Sprachentwicklung bezieht sich parallel zum Krabbeln und später zum Laufen lernen. Neben den Körpermuskeln benötigen auch die „Sprachmuskeln“ (Mund- und Feinmotorik) Anreize zur Entwicklung. Bewegung wirkt als Katalysator für den kindlichen Spracherwerb. Auch die Sinne spielen eine Rolle. Vor allem die Tiefen- und Eigenwahrnehmung, der Gleichgewichtssinn, der Tastsinn und die akustische Wahrnehmung sind sehr wichtig.

Die zentrale Bedeutung der Sprache in unserem Konzept

Die Sprachförderung in unserer Kita beginnt bereits mit Eintritt des Kindes in unsere Einrichtung. Sie setzt an der vorher erworbenen, bereits vorhandenen Aneignungsweisen und Kompetenzen der Kinder an und wird als zentrale, dauerhafte Aufgabe während der gesamten Kindergartenzeit verstanden. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Sprachbildung und die Sprachförderung.

Was ist Sprachbildung?

- Systematische und umfassende Unterstützung der Sprachentwicklung
- Sprache als Denkwerkzeug
- Für alle Kinder
- In allen Situationen und allen Bildungsbereichen
- Schaffung von vielfältigen Sprech- und Kommunikationsanlässen
- Planvoll: sowohl in Alltagssituationen (Essen, Anziehen, Spielen, Wickeln...) als auch in geschaffenen Projekten, Experimenten und Angeboten
- Kontinuierliche sprachliche Anregung im Alltag der Kinder durch:
Aktives Zuhören, Handlungsbegleitendes Sprechen, Dialog zwischen Kind und Erzieher/Inn

Was ist Sprachförderung?

- Für bestimmte Kinder mit einem spezifischen Sprachförderbedarf
- Zusätzliche Unterstützung
- Bewusste und reflektierte Zuwendung
- Nutzung von Alltagssituationen
- Zusätzliche Förderung, zusätzliche Aktivitäten in Einzelsituationen oder in Kleingruppen (ein- /zweimal die Woche)
- Sprachliche Äußerungen der Kinder aufgreifen und erweitern

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung

Sprachbildung

Sprachförderung

Richtet sich an alle Kinder	Richtet sich an Kinder mit speziellen Förderbedarf
Begleitet den Prozess der Sprachaneignung in allen Facetten	Intensivierte und vertiefende Unterstützung für spezifische Bedarfe
Sprachanregende Gestaltung des gesamten pädagogischen Alltags	Zusätzliche Lernangebote
Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte im Team	Gezielte Anregungen bei der Entwicklung spezieller sprachlicher Fähigkeiten
Keine zusätzliche oder besondere Aufgabe	Individuelle und differenzierte Förderung (einzeln oder Kleingruppe)

Die wichtigsten Voraussetzungen für eine gute Kommunikation sind ein verlässlicher Beziehungsaufbau (Eingewöhnung) und vertrauensbildende Maßnahmen (Kinder ernstnehmen, wertschätzen, akzeptieren).

Die Sprachförderung ist ein ganzheitlicher Prozess, welcher durch unsere pädagogische Konzeption, das Sprachverhalten (Vorbild) und die Persönlichkeit der Erzieher/Inn beeinflusst wird.

Wir wollen die Kinder von Anfang an in ihrer Sprachkompetenz fördern. Außerdem wollen wir Kinder mit einer anderen Muttersprache unterstützen, besser in die Zweitsprache zu finden. Dies geschieht im täglichen Dialog in unterschiedlichen Situationen:

- *Bei der Begrüßung – Verabschiedung*
- *Im Morgen bzw. Stuhlkreis*
- *Kreisspiele*
- *Vorschularbeit*
- *Rhythmisches Singen und Bewegen, Klatschspiele*
- *Bilderbücher und Geschichten vorlesen und erzählen,*
- *Bilderbuchkino, Kamishibai*
- *Tisch- und Gesellschaftsspiele*
- *Rollenspiele, Sprachspiele*
- *Beim Essen, wickeln,.....*

Die Kinder werden gefördert, damit sie bis zum Eintritt in die Schule aktiv und passiv an einem Gespräch teilnehmen und einer Erzählung oder einer vorgelesenen Geschichte folgen können und in der Lage sind, themenbezogene Fragen zu beantworten.

Gerade im Umgang mit den Kleinsten ist es sehr wichtig die nonverbalen Codes (Mimik, Gestik, Körperhaltung, Klangfarbe der Stimme) zu erkennen, beobachten und zu verstehen.

Wir fördern Sprache im Alltag indem wir:

- *genügend Zeit und Raum zum Spielen geben*
- *Gelegenheit zum Austausch geben*
- *die Kinder aussprechen lassen, ihnen zuhören und Aufmerksamkeit schenken*
- *offene Fragen stellen*
- *für eine sprachförderliche Umgebung und Spielmaterial sorgen*
- *auf jedes Kind freundlich zugehen (positive Grundhaltung)*
- *ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben*
- *Kinder in die Alltagsplanung einbeziehen*
- *verständliche Anweisungen geben*
- *sprachliches Vorbild sind*
- *Rhythmicals (Sprechverse in Bewegung) vormachen*
- *Rhythmik anbieten*
- *Regelmäßig vorlesen*
- *Bilderbuchbetrachtung im Dialog*
- *Klanggeschichten*
- *Sprachspiele, Lautspiele, Reime, Gedichte*
- *Fantasiereisen, Traumreisen, Rollenspiele*

Beteiligung der Eltern

Die Eltern werden in unser Sprachförderkonzept mit einbezogen. Dies geschieht auf verschiedene Art und Weise (Tür- und Angelgespräch beim Hin- und

Abholen, Elterngespräche). Die Zusammenarbeit mit Eltern ist dem Team und der Leitung der Albert-Schweitzer-Kita wichtig.

Musik und Rhythmik mit Kindern

Kinder brauchen Bewegung und eine Fülle von sinnlichen Erlebnissen, damit sich ihre Ausdrucks- und Handlungsfähigkeit entwickeln kann. Unsere Lebensbedingungen engen Kinder jedoch häufig ein und verhindern, dass sie ihr elementares Bedürfnis nach Bewegung ausleben können. Sinnesreize sind oft sehr einseitig (Fernsehen, Computerspiele, Unterhaltungselektronik), und die Kinder können sie nur ungenügend verarbeiten. Die meisten Kinder lassen sich durch Musik ansprechen. Musik berührt sie, regt sie an, zu experimentieren und zu gestalten.

Rhythmik fördert das ganze Kind mit allen Sinnen. Das Kind entfaltet seinen persönlichen Ausdruck, indem es sich bewegt, indem es lernt seine Sinne vielfältig zu verwenden und Musik zu gestalten. Die Rhythmik lässt Kinder mit Materialien experimentieren, führt sie zum Malen und Formen. Das stärkt das Selbstbewusstsein und bildet einen Ausgleich zum häufig gestressten Alltag.

Die Lernsituationen in der Rhythmik sind offen, Musik und Bewegung werden vom Kind als etwas Lustvolles erlebt. Im spontanen Agieren auf spielerische Weise entwickelt das Kind folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- **Wahrnehmung und Körpererfahrung**
→ *Kinder lernen sich auf Sinneseindrücke zu konzentrieren, sie entwickeln Körpergefühl und Körperbewusstsein, ihre Konzentrationsfähigkeit und Feinmotorik werden spielerisch gefördert.*
- **Interaktive Musik- und Bewegungserziehung**
→ *Kinder bekommen einen Zugang zur Musik über das Hören, Bewegen und Darstellen. Sie machen Grunderfahrungen in Tempo, Rhythmus, Takt, Tonraum und lernen musikalische Formen kennen.
Sie lernen rasch zu reagieren, Geschicklichkeit, mit dem Gleichgewicht umzugehen, kräftigen ihre Muskulatur und entwickeln ihre Fantasie.*
- **Kreativität**
→ *Die Kinder entwickeln einen eigenständigen Ausdruck und die Fähigkeit zu Gestalten. In Bewegung, im Tanz und im darstellenden Spiel, im Umgang mit der Stimme, mit Instrumenten und Materialien.*
- **Kommunikation und soziales Lernen**

→ Die Kinder können in der Gruppe wichtige soziale Fähigkeiten wie Selbständigkeit und Anpassung, Toleranz und Fairness erwerben.

Warum Sprachförderung durch Rhythmik?

Durch die Wiederholungen und Varianten verankern sich die Inhalte besser und bilden so die Grundlage für erweiterte Spielausführungen / Spielmöglichkeiten
→ **Denn in der Sicherheit lernt das Kind am besten!**

Die Sprachentwicklung und die Vernetzung beider Gehirnhälften werden durch das Singen und Sprechen von Liedern und Reimen **in der Kombination mit Bewegung** angeregt (Förderung des Sprachrhythmus).

Rhythmisch gesprochene Sprache fördert bei Kindern besonders die Fähigkeit Silben zu trennen und beugt so einer Legasthenie vor.

Wenn die Sprache mit Bewegungen und rhythmischen Spielideen verknüpft wird, koordiniert das Kind so Auge- und Handbewegungen. Sprachrhythmus wird mit dem Körperrhythmus verbunden → **Sprache wird durch Bewegung lebendig!** Das Kind erweitert seinen Wortschatz, übt die Sprache und lernt Dinge aus seiner Umwelt kennen. Das Gedächtnis wird geschult und die Konzentration gefördert.

Bei verschiedenen Fortbewegungsarten (schleichen, kriechen, hüpfen, etc.) werden beide Körperhälften bewusst eingesetzt. Das regt die Entwicklung beider Gehirnhälften an.

Sprachbaum nach Wolfgang Wendtland – Folgerungen für die Rhythmikpädagogik

Sprachbaum nach Wendtland

Rhythmik

<p>Wurzeln = stehen für die physischen Voraussetzungen jedes Kindes für die Entwicklung von Sprache. Dazu zählen die Entwicklung der Sinne, Hören – Sehen – Tasten, sowie die Hirnreifung und geistige Entwicklung</p>	<p>Sensibilisierung und Differenzierung der Wahrnehmung, sowie eine anregende Umgebung; Verwendung von Materialien und Themen-/ bzw. Aufgabenstellung. Spielimpulse für verschiedene Sinneskanäle</p>
<p>Stamm = Sprache und Sprachverständnis des Kindes. Spaß an Kontakt mit Mitmenschen, Lust sich auszudrücken. Kind möchte Wünsche, Erlebnisse, Sorgen etc. mitteilen.</p>	<p>Rhythmik bietet Raum, sich mitzuteilen, sowohl mit den Mitteln Sprache, als auch stimmlich, musikalisch, singend, malend, und in Bewegung</p>

Krone = steht für die Aktive Sprache eines Kindes. Bedeutet Artikulation, Grammatik, Wortschatz. Je dicker der Baum und je fester die Wurzeln, umso weiter und verzweigter kann die Krone werden.	Sprachlicher Ausdruck in mehreren Sprachen, Phantasiesprache und Artikulation; „neue“ Wörter, Begriffsbildung, Vom Erleben – zum Erkennen – und Benennen
Sonne = Liebe, Akzeptanz der Umgebung, Wärme gibt Selbstsicherheit bei Kindern und lässt Fehlertoleranz entstehen. Ausprobieren und Experimentieren mit Sprache.	Eigene Sprache entwickeln, mit Stimme und Sprache kreativ umgehen und ausprobieren, improvisieren... Lernen und Vormachen, sich zeigen, keine Bewertung im Sinne von gut und schlecht.
Gießkanne = steht für Nährstoffe, die zugeführt werden. Vervollkommnung kommunikativer Fähigkeiten.	Aussprechen lassen, Blickkontakt, jedes Kind kann etwas vormachen, Ideen einbringen, etc., Achtung vor der „Leistung“ des anderen, sich für die Kinder interessieren (Themen wählen, die für Kinder wichtig sind, Ideen der Kinder aufgreifen und ins Spiel einbeziehen, Kinder wählen lassen ...). Spiele mit Musik, Bewegung, Sprache im Alltags- bzw. Tagesablauf einbauen...

Sprache im letzten Kita Jahr

Im letzten Kita Jahr freuen sich unsere „Großen“ endlich ein Vorschulkind zu sein. Einmal wöchentlich hat jede Gruppe ihren festen „Vorschultag“. Auch gruppenübergreifende Angebote finden in regelmäßigen Abständen statt. Mit allen Vorschulkindern wird ein Test zur Feststellung von Entwicklungsrückständen im Lesen und Schreiben durchgeführt. Das „Bielefelder Screening“, **BISC**, ist ein spezieller Test, der von der Uni Bielefeld entwickelt wurde. Nach einem kurzen Austausch mit den Erziehungsberechtigten findet bei Kindern mit Risikopunkten das Würzburger Trainingsprogramm „Hören- Lauschen- Lernen“ statt.

Ebenso wird anhand des „**BaSik**“ Beobachtungsbogen die Sprachentwicklung beobachtet und dokumentiert. Bei Bedarf findet nach der Auswertung, ein Gespräch mit den Eltern und evtl. nach 6 Monaten ein zweites Gespräch statt.

„Schluss mit Schweigen- Reden ist Gold“